

strierte Darstellung. Dieses Werk leitet schon über zu der besonders reich vertretenen kunsthistorischen Literatur. Ich erwähne zunächst die Gruppen von Lebenserinnerungen und gesammelten Aufsätzen norwegischer Künstler, Christian Krohgs, des Naturalisten vierbändige Lebensbeschreibung und Aufsätze »Kampen om tilvaerelsen«, Gerhard Munthes Aufsätze, geschmückt mit seinen berühmten Zeichnungen »Ormen lange« und anderen, Stephan Sinding, der bei uns meist als Däne gilt.

Neu war mir die schöne Publikation von Thor Kjelland und Helge Gjeffing über Altes Silber im Stavanger Amt, sowie das Werk von Macody Lund, Ad quadratum, worin er auf Grund der Durchforschung des Domes von Throndhjem das geometrische System der mittelalterlichen Baukunst aufzuzeigen versucht. Allerdings wird dieser Dom St. Olafs, des Nationalheiligen des Landes, nicht nach seinen Ideen erneuert, sondern nach den Plänen Prof. Nordhagens. Aber wie dem auch sei, möge die Wiederherstellung dieses großen Bauwerks aus der Blütezeit des Landes ein Merkzeichen für seine große Zukunft sein, so wie mir gegenüber der alte Ministerpräsident des Landes, Knudsen, am Schluß einer Unterredung den Architektenstreit im überparteilichen Sinne zu deuten wußte, als ein Monument der Wiedererweckung eignen staatlichen Lebens.

Martin Sommerfeld: Der Bücherleser. Gedanken zu seiner Rechtfertigung. Frankfurt a. M.: Joseph Baer & Co. 1925. 29 S. Pbd. Mk. 1.50.

Autor und Leser gehören zusammen, und es mag auf den ersten Blick absonderlich erscheinen, etwas zur Rechtfertigung des Bücherlesers zu sagen. Aber wie der Autor jeder Kritik feindlich gegenübersteht, so sieht er auch in seinem Leser nur einen kalten, gefühllosen Kritiker, und es fehlt nicht an Dichtern und Schriftstellern, die den Leser mit Spott, Verachtung, Dohn und Haß übergossen haben. Am bekanntesten ist das bissige Kapitel Schopenhauers »Über Lesen und Bücher«; Heine stellt gelegentlich den Leser als eine Art vielgefräßigtes Naturgeschöpf hin, und Nietzsche spricht im Zarathustra offen seinen Haß gegen den lesenden Wühlgänger aus.

Einer Auseinandersetzung mit Schopenhauer verdankt das oben genannte Büchlein des Frankfurter Dozenten für deutsche Literaturgeschichte seine Entstehung. Es fällt ihm nicht schwer, den Bücherleser zu rechtfertigen, und als Kronzeuge dient ihm Novalis, einer unserer Dichter, dem sich nur ein kleiner Kreis erschlossen hat. Doch gerade er hat wunderbare Worte gefunden, um das innige Verhältnis zwischen Autor und echtem Leser, den er einen »erweiterten Autor« nennt, darzustellen. Um den echten Leser zu charakterisieren, hat Sommerfeld einen Ausspruch von Thomas Mann, wonach der Schriftsteller ein Mensch ist, dem das Schreiben besonders schwer fällt, dahin ergänzt, daß er den echten Leser als einen Menschen bezeichnet, der besonders schwer liest. Dem planmäßigen stellt er den Gelegenheitsleser gegenüber, und um zu zeigen, daß beide ihre Rolle vertauschen können, erwähnt er die Anekdote über Kant, der über der Vektüre von Rousseaus »Emile« seinen Nachmittagsspaziergang vergaß, was die Königsberger in große Aufregung versetzte. Seine Bemerkungen knüpft er an die Frage, was wohl Kant so Anziehendes an »Emile« gefunden haben mag. Wenn er sagt, daß der Gegenstand des Buches nur die eine Seite der Sache ist und die andere nicht im Buch, sondern im Leser, in seiner besonderen Stimmung und Lage gegeben ist, verstehen wir auch seine Abneigung gegen Listen der besten Bücher oder von Büchern zu besonderen Gelegenheiten. Nicht minder fesselnd ist sein Urteil über den Romanleser, wie überhaupt die leichte, gefällige Form des kleinen Buches zu rühmen ist. Der Bücherverkäufer wird seine Lektüre nicht bereuen. B.

Karola König: Wegweiser durch die Jugendlektüre und die Möglichkeiten ihrer unterrichtlichen Verwertung. Unter Mitwirkung von Maria Hirsche. 1924. 8°. 276 Seiten. Schulwissenschaftlicher Verlag A. Haase Ges. m. b. H., Wien. Preis geheftet Nm. 5.40.

Das Buch — Nr. 15 der Schulreform-Bücherei — ist in erster Linie für Lehrer bestimmt, doch werden Buchhändler, Eltern und Jugendfreunde lebhaftes Interesse daran haben können. Die Verfasserin stellt eine reiche Auswahl der besten von den verschiedenen Jugendschriften-Ausschüssen, den Wiener, Hamburger, Dresdner, Frankfurter und sudetendeutschen Prüfungsausschüssen empfohlenen Jugendschriften zusammen, und zwar nach den Gruppen: Märchen, Sagen, Volksbuch, Schwänke, Fabeln, Novelle und Roman, Geschichte, Heimat- und Erdkunde, Naturkunde und Technik, Kinderlied, Lyrik, Epik und Drama,

Bilderbücher und Kunstgaben. Als Altersgrenze ist das 1.—8. Schuljahr, also bis zum 14. Lebensjahr, gedacht. Die Anordnung des Gebotenen ist eine verschiedene. Zuerst eine Zusammenstellung der Motive im Volksmärchen mit Angabe der Märchen, in denen das Motiv behandelt wird. Im folgenden Abschnitt werden die Märchen von Grimm, Bechstein, Dähnhardt, Kuthmayer, Schen-Niesz, aus Tausend und einer Nacht u. a. ihrem Inhalt nach gekennzeichnet und billige Ausgaben in den bekannten Sammlungen nachgewiesen. Die Motive der Kunstmärchen von Andersen, Hauff, Voltmann-Veander, Brentano, Seidel, Bienenstein, Weber und vielen anderen sind in derselben Weise aufgeführt, in den einzelnen Märchen nachgewiesen und nach der Aufnahmefähigkeit des Kindes in Unter-, Mittel- und Oberstufe getrennt. Reichlich verarbeitet ist auch das Gebiet der Götter-, Helden- und Volksagen, der Anekdoten und Schwänke. Es gibt ja eine Menge wertvoller Ausgaben und Auszüge, die hier inhaltlich gekennzeichnet und angeführt werden. Die Fabel und Parabel führt auf das moralische Gebiet, das sonst nach dem Vorgang von H. Wolgast vermieden wird. Es ist natürlich für pädagogische Zwecke sehr zu verwerten. Nützlich sind die Inhaltsangaben der Erzählungen, die nach Altersstufen geordnet sind. Die Literatur über Kinderlieder und Gedichte ist sehr reich und praktisch die systematische Ausführung nach Stoffgebiet, Zeitalter usw. Es folgen Dramen, Jugendbühne und Puppentheater, Fastnachts- und Weihnachts-spiele. Den Schluß bilden Nachweis und inhaltliche Kennzeichnung des Wertvollsten aus Geschichte, Heimat- und Erdkunde, Natur und Technik, sowie ein kurzer Anhang über Bilderbücher und Kunstgaben.

Der österreichische Verlag ist in diesem Buche naturgemäß gut berücksichtigt. Er leistet ja auch auf dem Gebiete der volkstümlichen Jugendliteratur Hervorragendes, wie die Firmen Deutscher Verlag für Jugend und Volk (Gerlach & Wiedling), Schulbücher-Verlag, Manz u. a. beweisen. Doch kann man kein Überwiegen oder Bevorzugen feststellen. Das Buch ist für Lehrer ein vortreffliches Hilfsmittel beim Unterricht, wird aber auch dem Buchhändler, der Jugendschriftenliteratur zusammenstellt, von gutem Nutzen sein. S.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leitweg, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten. Vorhergehende Liste 1925, Nr. 127.

Bücher, Broschüren usw.

Antiquariat Hans Rothchild, Köln, Marspfortengasse 5: Zur Jahrtausendfeier der Rheinlande 1925. Inhalt: Zufahrens-Sprach von dem Bücher schreiben. Aprippa, Kullius. — Nachwort von Bibliothekar Dr. Joseph Theele. Kartoniert. M. 3.— ord., M. 2.— netto.

Anzeiger für den Buch-, Kunst- und Musikalienhandel. Nr. 22 v. 29. Mai 1925. Wien. Aus dem Inhalt: Neuauflage des Verzeichnisses der Wiener Auslieferungsstellen. — Die Wiener kollektivvertraglichen Maigehälter und Löhne. — Was das Angestelltengesetz vorschreibt.

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien. 52 Jahrg., Nr. 24. Frankfurt a. M.: Klimsch & Co. Aus dem Inhalt: Die Einrichtung und Organisation der Buchdruckerei. — Rudolf Möhring: Zum 100jährigen Jubiläum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Monatlicher Anzeiger von Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels. 7. Jahrg., Mai 1925. Frankfurt a. M.: H. Dilcher.

Der Bahnhofsbuchhandel. 20. Jahrg., Nr. 10 vom 28. Mai 1925. Leipzig. Aus dem Inhalt: Bericht über die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Bahnhofsbuchhändler am 12. Mai zu Leipzig. — Vom Büchermarkt des Bahnhofsbuchhandels.

Barth, Johann Ambrosius, Leipzig: Medizinische Novitäten. Internationale Rundschau über alle Erscheinungen der mediz. Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fachpresse. 34. Jahrgang, Nr. 6.

— Polytechnische Bibliothek. Monatlicher Anzeiger aller Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Physik, Mathematik, Astronomie, Mechanik, Chemie, Technik usw. Mit Referaten über wichtige u. interessante Abhandlungen der Fachpresse. 53. Jahrgang, Nr. 6.

Das lebendige Buch. Mitteilungen aus dem Heller'schen Buchladen (Bukum A.-G.), Wien: Jahrg. 2, Nr. 3/4: Italien-Nummer.

Das Buch im Sport. Literatur-Umschau auf allen Gebieten der Leibesübungen. 2. Jahrg., Nr. 1. Berlin: August Reber. Aus dem Inhalt: Walter Mang: Vom ausländischen Schwimmschrifttum.

